

# Die Lage ist jetzt etwas hoffnungsvoller

### Nur in den allerzwingendsten Fällen wird Präsident Wilson gegen Deutschland die Feindseligkeiten eröffnen.

### England hetzt gegen Deutschland nach wie vor.

Washington, 9. Feb. — Nur ein vorläufiges Verlangen eines amerikanischen Schiffes, wobei Menschenleben verloren gehen, oder eine große Anhäufung von Verletzungen der amerikanischen Nation werden dem Präsidenten Wilson veranlassen, in den Krieg einzugreifen. Bis jetzt hat sich Deutschland seit Beginn des unbegrenzten U-Bootkrieges noch keine kraße Verletzung der amerikanischen Rechte zu schulden kommen lassen, wenn auch der Umstand, daß der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist, darauf schließen läßt, daß es der deutschen Regierung bitterer Ernst ist, ihren U-Bootkrieg in energischer Weise fortzusetzen. Dieses war die Lage, als das Kabinett heute vormittag in Konferenz zusammentrat. (Somit ist dieselbe etwas hoffnungsvoller geworden.) Es liegt klar auf der Hand, daß Herrn Wilsons Ratgeber dessen bisher eingenommene Haltung unterstützen werden; und diese Haltung, so heißt es, wurde auf Grund der öffentlichen Meinung gebildet und in der Präsidentenbotschaft zum Ausdruck gebracht. Nebrigens sind seitens Deutschlands bis jetzt keine amerikanischen Rechte verletzt worden, höchstens solche technischer Art. Der Untergang des Dampfers Turino, der den Tod eines amerikanischen Bürgers, des Fräulein Washington, im Gefolge gehabt haben soll, kann weiter keine Folgen nach sich ziehen, da es sich herausgestellt hat, daß Washington überhaupt gar kein amerikanischer Bürger gewesen ist. Auch mit der Verletzung des Dampfers Douktonie, Eanestone und California sind keine Ereignisse eingetreten, die als Grund zum Kriege zu bezeichnen sind.

Was nun die Verzögerung der Abreise des amerikanischen Botschafters in Berlin anbetrifft, so wird im Staatsdepartement die Erklärung abgegeben, daß sich die Sachlage vollständig geklärt habe und der Ab-

## Petrograd sind die Trauben zu sauer!

### Da die Neutralen Wilson nicht folgen ist es plötzlich gegen deren Eintritt in den Krieg.

Petrograd, 9. Feb. — Petrograds Zeitungen befürchten, daß die Sache der Alliierten nur Schäden erleiden würde, wenn die kleinen neutralen Länder den Vorschlag des Präsidenten Wilson beherzigen und dem Beispiel der Ver. Staaten Folge leisten würden.

Die Vorzensetzung schreibt, daß die Alliierten bereits genügend Kräfte haben, und daß die Armeen der gegenwärtigen Neutralen wegen der nötigen Versorgung von Munition und Lebensmitteln für die Alliierten nur eine Bürde bedeuten würden.

Das Blatt zitiert die Möglichkeit, daß im Falle von Feindseligkeiten Holland und Dänemark von den deutschen Armeen zum großen strategischen Vorteil Deutschlands besetzt werden würden, und fügt hinzu, die Diplomaten der Alliierten sollten die Neutralen in Kenntnis setzen, daß sie auf ihr eigenes Risiko in den Krieg träten.

## Schweiz verächtlich sich Handelsflotte!

Washington, 9. Feb. — Die Schweiz, die bekanntlich ein Vireneutralität ist, verächtlich sich jetzt eine Handelsflotte, um aus dem Ausland Lebensmittel einzuführen. Deutsche, die bei dem Handelsdepartement eintraten, meldeten, daß die Schweizer Bundesregierung eine Anzahl Fahrzeuge von neutralen Ländern gepachtet habe, um dieselben sofort in Dienst zu stellen. Diese Schiffe werden unter eigener Flagge segeln, da der Gebrauch der Schweizer Flagge der Zustimmung der kontrahierenden Parteien der Haager Konvention bedürftig, was unter den Kriegsverhältnissen eine prinzipielle Unmöglichkeit ist.

## Auf Turino getöteter Neger kein Amerikaner

### Getrunkenen farbiger Feiger soll in Alberta, Kanada, geboren sein.

London, 9. Feb. — Der bei der Verletzung des englischen Dampfers „Turino“ ums Leben gekommene farbige Feiger George Washington, ist wahrscheinlich kein amerikanischer Bürger gewesen. Der amerikanische Konsul in Liverpool hat der hiesigen amerikanischen Botschaft formell mitgeteilt, daß die ersten Berichte hierüber anheimelnd irrtümlich waren. Der Konsul meldet, daß Washington ein Bewohner Liverpools war, sich dort nie als Ausländer hat registrieren lassen, und, wie verlautet, in Alberta geboren war.

Genaß der Kriegsgeetze müssen sich alle Amerikaner, als Ausländer, in England registrieren lassen, und man nimmt an, daß, wenn Washington sich nicht berartig registrieren ließ, er die britischen Beamten davon überzeugt haben muß, daß er kein Ausländer sondern englischer Untertan war.

## Norwegische Matrosen verweigern Dienst!

### Wollen sich nicht der Gefahr der deutschen U-Boote aussetzen.

Berlin, 9. Feb. (Zukunftspost). Die moralische Wirkung der deutschen Note wird durch einen Bericht an die „Bosnische Zeitung“ aus Christiania gekennzeichnet, nach welchem die Mannschaften vergebener norwegischer Dampfer, die nach England bestimmt sind, den Dienst verweigert haben. Die Schiffseigentümer befürchten, daß die Bewegung große Dimensionen annehmen wird.

## Kom gibt Verletzung von Spitalschiffen zu!

### Entschuldigt dies mit dunklem Wetter, und weil Anständen der U-Boote geschahen.

Berlin, 9. Feb. (Zukunftspost). Wie von Lugo berichtet wird, gibt die Regierung die Verletzung von österreichischen Spitalschiffen zu, behauptet jedoch, es sei bei dunklem Wetter infolge eines Fehlers geschehen. Weiter wird behauptet, daß die Verletzung nur in den eng zusammenliegenden dalmatischen Inseln geschehen sei, wo die angreifenden U-Boote wegen ihrer eigenen Sichtverhältnisse nicht inländere waren, aufzuliegen.

## Englands Spitalschiffe unnötig im Kanal.

Die deutsche Presse behandelt auch eingehend die englische Haltung gegenüber dem Vorgehen Deutschlands gegen die Spitalschiffe in der Kanalzone. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß die deutsche Maßnahme in Hinblick auf den Mißbrauch der Spitalschiffe durch die Engländer ergriffen worden seien. Wenn die Engländer trotz der deutschen Warnung, betont die Presse, ihre Verwundeten Gefangenen in der Kanalzone aussetzen, so geschähe dies offenbar, um Deutschland die Verantwortung für diese Opfer aufzuburden. Tatsache ist, daß gar keine Notwendigkeit vorliegt, die Verwundeten von Frankreich nach England zu schaffen, da sie ebenso gut dort behandelt werden könnten. Außerdem könnten die Spitalschiffe ja auch ungehindert außerhalb dieser Kanalzone sich bewegen. Die Zeitungen heben auch besonders hervor, daß dies sich auch auf die kürzlich erklärte Sperrzone beziehe.

## Kardinal Falconi gestorben.

### Kardinal, der friebere apostolische Delegation in den Ver. Staaten, ist hier gestorben.

Rivelle, der französische Generalkonsul, behndet Cadorna, den italienischen Generalissimus — es ist auch im Unglück einen Genossen zu haben.

## Liste neuer Opfer der Tauchboote!

### Vorläufig sind wiederum acht Fahrzeuge aus der Welt geschafft worden.

Washington, 9. Feb. — Laut aus London eingetroffenen Berichten haben die deutschen Tauchboote auch gestern nachmittag wieder ganz schön gewirkt. Zu den getöteten von der „Omaha Tribune“ bereits als verentzt gemeldeten Schiffen sind noch die folgenden hinzugekommen: der schwedische Dampfer „Maring“, 2,296 Tonnen groß, der britische Dampfer „Bedamore“, 4,122 Tonnen groß, die englischen Dampfer „Saxonian“ und ein kleinerer Britendampfer, der französische Dampfer „Joemie“, der russische Segler „Bangput“ sowie zwei norwegische Dampfer. Bei den letzteren ist der Zonnengehalt nicht angegeben.

Die Namen der beiden Norweger sind „Hauskind“ und „Zda“. Bei der Verletzung des letzteren Dampfers sollen zwei Seeleute den Tod gefunden haben.

## Erbitterte Kämpfe an der Briten-Front!

### Britische Sturmangriffe abgefehlt, doch erobert der Feind etwas Gelände.

Berlin, 9. Feb. (Zukunftspost). Offiziell wird heute ein geringer Geländeverlust an zwei Stellen der britischen Westfront gemeldet. Die eine Stelle befindet sich nahe Valenciennes, die andere nördlich von den St. Pierre Baat Gebirgen. In dem Bericht heißt es wörtlich: In den Ypern und Westfälte Einbautungen und zwischen Anre und Sonme erzielte sich gestern ein hitziger Artilleriekampf. Am Vormittag griff britische Infanterie bei Fere an; der Angriff wurde abgefehlt.

## New York World hält Krieg unvermeidlich!

### Das Organ des Präsidenten Wilson, die New York World, schreibt editorial: „Das amerikanische Volk faßt sich ruhig mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein Krieg mit Deutschland unvermeidlich ist.“

New York, 9. Feb. — Das hiesige Organ des Präsidenten Wilson, die New York World, schreibt editorial: „Das amerikanische Volk faßt sich ruhig mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein Krieg mit Deutschland unvermeidlich ist.“ Die deutsche Regierung beabsichtigt, ihr U-Bootkriegsprogramm genau in dem Sinne auszuführen, wie sie am 31. Januar angekündigt hat. Die Zerstörung der California ohne vorherige Warnung ist ein Beweis hierfür.“

Die World weist darauf hin, daß der Befehlshaber des deutschen Tauchbootes die List des Kommandeurs jenes Tauchbootes befolgte, der die Luitania verentzt; wenn auch kein Amerikaner bei der Zerstörung der California ums Leben gekommen ist, so besteht in dem vorläufigen Nord kein moralischer Unterschied.

Alles in allem genommen liegen die Ver. Staaten heute mit Deutschland im Kriege. Die Zerstörung der Maschinerte deutscher Schiffe in amerikanischen Häfen war ein Teil dieses vorläufigen Planes. Die Weigerung, dem amerikanischen Botschafter in Berlin die Bisse zuzuführen und die Zurückhaltung amerikanischer Bürger innerhalb der Grenzen Deutschlands, sind Handlungen, die man nur bei Kriegsezeiten ausüht. Es ist die drohende Kriegsgefahr, welche die amerikanischen Schiffe im Hafen behält und sie verhindert, ihrem geschäftlichen Handel und Wandel obzuliegen.

Wir haben unseren Kurs bestimmt und wir müssen ihn weiter verfolgen. Deutschland will den Krieg, mag er kommen.

## Peru verlangt Schadenersatz!

### Die Regierung von Peru hat ihren Gesandten in Berlin beauftragt, wegen Verletzung des Peruanischen Seglers „Lartoro“ eine schriftliche Schadenersatzforderung an die deutsche Regierung zu richten.

## Amerikaner = Freund von Villa hingerichtet!

### El Paso, Tex., 9. Feb. — Der Polizeichef von El Paso, Mex., der sich während der Besetzung des Ortes durch das amerikanische Expeditionskorps den Amerikanern gegenüber freundlich gezeigt hatte, wurde, als Alliiert unter General Cuabebe die Stadt besetzten, von diesen gefangen genommen und hingerichtet. Dies ist die Mitteilung eines Ranchers, der gestern hier aus El Paso eintraf.

## Feuer in deutschem internierten Dampfer!

### Cebu, Philippinen, 9. Feb. — Als gestern die letzten der 120 Mann betragenden Besatzung des hier internierten deutschen Dampfers „Prinzessin Alice“ von demselben heruntergeholt wurden, wurde im Innern des Schiffes ein Feuer entzündet, das jedoch bald gelöscht werden konnte, ehe es größeren Schaden angerichtet hätte. Die „Prinzessin Alice“ ist das größte deutsche Schiff in den Philippinen und war nebst zwei anderen deutschen Dampfern am Montag von der Bundesmarine in Besitz genommen worden.

## Dreizehn verletzt bei Zugkollision!

### Chemnitz, Sgo., 9. Feb. — Sieben Meilen nördlich von hier stießen gestern abend zwei Personenzüge auf einander. Dreizehn Personen wurden verletzt, darunter drei schwer. Unter den Verletzten befanden sich zwei Mexikaner, die als blinde Passagiere mitgeführt waren sowie der Lokomotivführer. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt, die übrigen Passagiere wurden leicht verletzt.

## Auch Schweden bleibt nach wie vor neutral!

### Erklärt sich mit dem von Wilson gemachten Vorschlag nicht einverstanden.

Stockholm, 9. Feb., über London. Die schwedische Regierung hat den Vorschlag des Präsidenten Wilson, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ebenfalls abbrechen, in nachstehender Note an die Bundesregierung abgelehnt: „Die Ver. Staaten Regierung hat sich zur Herbeiführung des Friedens eines Mittels bedient, das den Prinzipien, von welchen die schwedische Regierung durchdrungen ist, stracks zuwiderläuft. Die von der königlichen Regierung in diesem Krieg befolgte Politik war die der striktesten und unparteiischsten Neutralität. Von dem Gedanken durchdrungen, durch Aufrechterhaltung der Bestimmungen des Völkerrechts praktische Resultate zu erlangen, hat die königliche Regierung diejenige der Ver. Staaten und andere neutrale Mächte ermahnt, gemeinsam zu arbeiten; besonders aber hat Schweden diesbezüglich die Bundesregierung mehrfach Vorschläge gemacht. Diese aber wurden leider von derselben abgelehnt.“

Unterstützt von der öffentlichen Meinung wird die schwedische Regierung sich auch fern einer strikten unparteiischen Neutralität befehligen und versuchen, beiden kämpfenden Parteien gerecht zu werden.

## Pariser Theater nur drei Tage geöffnet!

### Müssen wegen Kohlenmangel vier Tage in der Woche geschlossen bleiben.

Paris, 9. Februar. — Die Regierung hat sich zur Abhilfe der Kohlennot auf folgende Maßregeln geeinigt, die von gestern an in Kraft getreten sind: Theater, Konzerthallen und andere Vergnügungspaläste sind an vier Wochentagen geschlossen; Straßenbahnen stellen den Betrieb um zehn Uhr abends statt 11:15 Uhr ein, ausgenommen Donnerstags, Samstags und Sonntags, den schulfreien Tagen. Nationalgalerien und Museen bleiben bis auf weiteres geschlossen.

## Der Staat Utah jetzt knochentrocken!

### Salt Lake City, Utah, 9. Feb. — Der Staat Utah gehört jetzt zu den trockensten Staaten der Union. Mit 39 gegen 6 Stimmen weigerte sich gestern das Repräsentantenhaus in dem Wortlaut über die Bestimmungen der ursprünglichen Youngs-Idealen Prohibitionsanlage irgend eine Änderung vorzunehmen und schickte dieselbe an den Gouverneur zurück, der dieselbe sofort unterzeichnete.

## Gerings Weizenernte für Frankreich!

### Paris, 9. Februar. — Französische Weizenernte wird in diesem Jahre zur Zeit auf 53 Millionen Quintals von Herbstfrucht und von 10 bis 11 Millionen Quintals von der Frühjahrsernte betragen.

## Sarmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

# Botschafter Gerard erhält seine Pässe!

### Die amerikanische Botschaft hat sofort Anstalten zur Abreise getroffen; selbige dürfte schon am Samstag erfolgen.

### Gerard werden ausgesuchte Höflichkeiten zuteil.

Berlin, 9. Feb. (Von Karl Adermann, Korrespondent der Täglichen Omaha Tribune.) Der amerikanische Botschafter Gerard trifft Vorbereitungen, Berlin am nächsten Samstag zu verlassen. Die erste Nachricht, daß die deutsche Regierung sich bereit erklärt hat, dem amerikanischen Botschafter und dessen Stab die Pässe zuzustellen, wurde von einem Vertreter der United Press nach der amerikanischen Botschaft gebracht. Herr Gerard beauftragt sofort den Legationssekretär Joseph G. Crew, alle Vorbereitungen für die Abreise zu treffen. Diefelbe wird bereits am Samstag, den 10. Februar, erfolgen.

Berlin, 9. Feb. — Der amerikanische Botschafter ist von der deutschen Regierung in Kenntnis gesetzt worden, daß er seine Pässe zu irgendeiner Zeit zugestellt erhalten könne. Das Ministerium des Außenwesens machte ihm die Mitteilung, daß er unter militärischem Schutz in einem Spezialzug nach der Schweizer Grenze befördert werden würde. Dem amerikanischen Diplomaten werden alle denkbaren Höflichkeiten erwiesen werden.

Gleich nachdem bekannt wurde, daß dem deutschen Botschafter Graf v. Bernstorff von England und Frankreich sicheres Geleite verschafft worden war, gab die deutsche Regierung die Erklärung ab, daß der Zustellung der Pässe an den amerikanischen Botschafter nichts im Wege liege.

## 5,900 Deutsche in sechs Monaten eingewandert!

### Die Gesamtbevölkerung während der ersten Hälfte des Fiskaljahres betrug 193,000 Personen.

New York, 9. Feb. — Das Deutscher Bulletin der Einwanderungsbehörde in Washington, welches Mittwoch auf Ellis Island eintraf, ergibt die Einzelheiten über den Passagierverkehr der ersten sechs Monate des laufenden Fiskaljahres zwischen den Ver. Staaten und dem Ausland. Laut dem Bulletin trafen in den mit dem 31. Dezember endender sechs Monaten 193,803 Einwanderer in den Ver. Staaten ein, 111,811 männlichen und 81,992 weiblichen Geschlechtes. Außerdem trafen im Laufe 37,411 Rückemwanderer ein, aus Ungarn 256, aus Frankreich 2023, aus Griechenland 20,747, aus Italien 26,859, aus Russland und Finnland 7323, aus Schweden 4623, aus Großbritannien 14,000 und aus der Schweiz 638. Die gesamte europäische Einwanderung betrug 95,638 Personen. Der Staat New York erhielt von der Gesamtbevölkerung 55,000 Personen. Von den eingetragenen Einwanderern kamen 93,528 im Hafen von New York an, 7457 in Boston, 98 in Philadelphia, 82 in Baltimore.

## Bolivien wird Wilsons Haltung unterstützen!

### Montevideo, 9. Feb. — Die Regierung von Uruguay ist mit Wilsons Haltung einverstanden.

Montevideo, 9. Feb. — Die Regierung von Uruguay ist mit Wilsons Haltung einverstanden, daß die Neutralen Deutschlands unbeschränkter U-Bootkrieg nicht anerkennen können. Es heißt, daß bereits eine Note an Deutschland unterwegs ist, in welcher der Standpunkt klar und deutlich festgelegt wird und sich Uruguay das Recht vorbehält, gegen Handlungen, welche mit dem internationalen Gebrauche in Widerspruch stehen, die nötigen Schritte zu ergreifen.

## Brazen folgt ebenfalls nach!

### Buenos Aires, 9. Feb. — Von Rio de Janeiro hier eingetroffene Depeschen lassen ersehen, daß Brasilien ebenfalls beabsichtigt, seine diplomatischen Beziehungen mit Deutschland zu lösen, falls Berlin nicht garantiert, daß brasilianischen Dampfern oder Interessenten kein Schaden zugefügt werden wird.

## Der Staat Utah jetzt knochentrocken!

### Salt Lake City, Utah, 9. Feb. — Der Staat Utah gehört jetzt zu den trockensten Staaten der Union.

Salt Lake City, Utah, 9. Feb. — Der Staat Utah gehört jetzt zu den trockensten Staaten der Union. Mit 39 gegen 6 Stimmen weigerte sich gestern das Repräsentantenhaus in dem Wortlaut über die Bestimmungen der ursprünglichen Youngs-Idealen Prohibitionsanlage irgend eine Änderung vorzunehmen und schickte dieselbe an den Gouverneur zurück, der dieselbe sofort unterzeichnete.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.

## Sanmland = Bargains in großer Auswahl verbessert und verbessert.

### Der Jahreskonsum des Landes stellt sich auf 80 bis 85 Millionen Quintals.